



Redigirt
 von **Ludwig Möller**, Geschäftsführer des
 deutschen Gärtner-Verbandes in Erfurt.

Er erscheint am 1., 10. und 20. eines jeden Monats.

Abonnementspreis jährlich 7 M., halbjährlich 3 M. 50 Pf.

Nr. 10.

Erfurt, 25. März 1884.

VIII. Jahrgang.

Verbandsangelegenheiten.

Abonnements- und Beitragsangelegenheit.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Mitglieder des deutschen Gärtner-Verbandes und die Abonnenten der deutschen Gärtner-Zeitung, welche seither ihren Beitrag und ihr Abonnement nicht berichtigten, werden ersucht, dies bis spätestens zum 1. April zu tun. Nach diesem Termin erfolgt die Einziehung durch Postauftrag und fallen die entstehenden Unkosten dem Restanten zur Last.

Der Verbandsgeschäftsführer: **Ludwig Möller.**

Preis Ausschreiben.

Der Einlieferungstermin für die Bewerbungsarbeiten um Aufgabe XXXI. ist am 1. April. Der Wortlaut der Aufgabe befindet sich in Nr. 5 des Verbandsorgans. Wir ersuchen um rechtzeitige Zusendung der Arbeiten.

Das Bureau des deutschen Gärtner-Verbandes.

Krankenkasse für deutsche Gärtner.

**Jahresabschluss
 der Krankenkasse für deutsche Gärtner,
 E. H. Nr. 33 zu Hamburg.**

In dem Zeitraume vom 1. April (Beginn der eigentlichen Geschäftstätigkeit der Kasse) bis 31. Dezember 1883 betrug die Gesamteinnahme:

An Eintrittsgeldern 238 M. — Pf.
 » Beiträgen 1034 » 50 »
 » Geschenken 296 » 53 »

Summa 1569 M. 03 Pf.

Vom Verbandevorschussweise erhalten 300 » — »

Summa 1869 M. 03 Pf.

Die Gesamtausgabe im gleichen Zeitraum betrug:

An Einrichtungs- u. Verwaltungskosten 1088 M. 09 Pf.
 » Krankenunterstützungen 50 » — »
 Vergütung an die Beamten 60 » — »

Summa 1198 M. 09 Pf.

Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich folgendermassen auf die verschiedenen Verwaltungsstellen:

	Einnahme:	Ausgabe.	Zahl der Mitglieder.
H.-V.-St. Hamburg	M. 965,58	M. 1138,24	50
Braunschweig	» 71,50	» 5,35	15
Elberfeld	» 73,25	» 0,45	8
Zwickau	» 62,45	» 1,70	8
Hannover	» 41,70	» 0,20	5
Leipzig	» 95,45	—	14
Charlottenburg	» 170,45	» 30,—	21
Frankfurt a. M.	» 120,55	» 18,80	18
Aachen	» 18,50	—	3
Frankfurt a. O.	» 23,35	» 2,20	3
Erfurt	» 19,70	—	2
Dresden	» 75,10	—	18
Wandsbek	» 55,60	—	20
Potsdam	» 58,15	» 1,15	11
Kassel	» 17,70	—	8
Summa	M. 1869,03	Summa 1198,09	204

Bilanz.

Die Gesamteinnahme betrug M. 1869,03
 Die Gesamtausgabe » 1198,09

Verbleibt ein Kassenbestand von M. 670,94
 Davon verblieb bei den Ortskassen . . . » 131,80

Mithin Bestand der Hauptkasse M. 539,14

Unter den Ausgaben figuriren nur M. 50 für verausgabte Krankengelder und zwar fallen davon M. 30 auf Charlottenburg, M. 16 auf Frankfurt a. M. und M. 4 auf Braunschweig. Die Verwaltungsstelle zu Frankfurt a. O. hat leider aufgelöst werden müssen, indem die Kassenverhältnisse nicht derart waren, dass einem Fortbestehen dieser Verwaltungsstelle stattgegeben werden durfte. Sollte jedoch die Beteiligung dort eine regere werden und die Errichtung einer Verwaltungsstelle dort angebracht sein, so wird seinerzeit das Nötige vom Hauptvorstande vera lasst werden.

Aus obigem Kassenbericht ist ersichtlich, welchen hohen Vorteil eine Ueberweisungskasse zu bringen vermag, wenn nur eine einigermaßen rege Beteiligung herrscht. Denn bei der enorm grossen Summe, welche die blosse Einrichtung einer solchen Kasse erfordert, ist es gerade als glänzendes Zeugnis zu betrachten, wenn